

# Dr. Stefan Kaufmann MdB

Brief aus Berlin | Januar 2019 | 24.01.2019



Liebe Leserinnen und Leser,  
zunächst hoffe ich, dass Sie gut ins neue Jahr gestartet sind und zwischen den Jahren auch etwas Kraft tanken konnten!

Nach der mit großer öffentlicher Aufmerksamkeit begleiteten Wahl von Annegret Kramp-Karrenbauer zur neuen Bundesvorsitzenden der CDU und auch dem Wechsel an der Spitze der CSU am Wochenende bin ich zuversichtlich, dass in den nächsten Monaten auch medial endlich wieder Sachthemen in den Mittelpunkt rücken. Doch mehr noch als die innenpolitischen Herausforderungen beschäftigen uns zu Beginn des Jahres die Entwicklungen rund um den Brexit. Die krachende Abstimmungsniederlage von Theresa May im Unterhaus macht deutlich, wie verfahren sich die Situation in Großbritannien mittlerweile darstellt. Eine Lösung für einen Brexit zu finden, mit dem eine Mehrheit des britischen Parlamentes leben kann, scheint extrem schwierig. Die Debatte um den Brexit hat offensichtlich zu einer tiefen Spaltung nicht nur des Parlamentes, sondern auch der Gesellschaft geführt. Nun gilt es, dass alle Europäer zusammen stehen und die richtigen Signale senden. Wir als Deutsche haben letztlich nie einen Hehl daraus gemacht, dass wir uns ein Verbleiben Großbritanniens in der EU wünschen. Allerdings scheint es derzeit nicht sehr wahrscheinlich, dass es zu einem zweiten Volksentscheid kommt, der einen Verbleib Großbritanniens zur Folge haben könnte. Umso mehr müssen wir uns nun auf die Bedingungen des Austritts Großbritanniens einigen. Die Haltung der europäischen Mitgliedstaaten und der Kommission dazu ist verständlich: Die Bedingungen dürfen kein Argument für andere Länder sein, ebenfalls auszutreten. Auch will ich daran erinnern, dass man bereits in der Vergangenheit bei der EU-Gesetzgebung immer wieder Ausnahmen für Großbritannien zugelassen hat. Und dennoch sollte in Brüssel genau ausgelotet werden, wo im Sinne der Sache gegebenenfalls noch etwas nachgegeben werden kann. Klar ist, dass in meinem Arbeitsbereich, Bildung, Forschung und Innovation ein Verbleib Großbritanniens in der EU oder jedenfalls ein enges Zusammenarbeiten nach einem Brexit von großem Interesse gerade auch für Deutschland ist. Und dies ist nicht der einzige Bereich. Ringen wir also gemeinsam um eine Lösung, bei der es am Ende mehr Gewinner als Verlierer gibt. Das ist mein Wunsch zu Beginn des neuen Jahres! Es grüßt Sie herzlich



## Mit Schwung und Geschlossenheit in ein arbeitsreiches Jahr

**Berlin** – Das neue Jahr hat für die Union gut angefangen. In Klausuren des CDU-Bundesvorstandes und der CSU-Landesgruppe haben wir Geschlossenheit demonstriert und wollen diese auch tatsächlich mit Leben füllen. Die CDU hat nach einem fairen Wettbewerb im Dezember eine neue Parteivorsitzende gewählt, am Samstag hat die CSU einen neuen Parteivorsitzenden wählen. Nun gilt es, dass wir intensiv für die berechtigten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger und das Wohl unseres Landes arbeiten. Die Menschen haben die Erwartung an uns, dass

wir uns um die bestehenden Probleme kümmern. Wohnen, innere und äußere Sicherheit, Verkehr und Mobilität, aber auch Migration und gute Pflege – das sind die Fragen, die Ihnen am Herzen liegen. Wir wollen vor allem die Mitte der Gesellschaft und die Familien mit unserer Politik erreichen – das ist die beste Gewähr für einen guten Zusammenhalt in unserem Land. Gleichzeitig wollen wir bei den nicht wenigen Problemen in der Europa- und Außenpolitik Gutes bewirken – für Deutschland und Europa.

## Brexit wichtigstes Thema der ersten Sitzungswoche

**Berlin** – In der ersten Sitzungswoche hat uns vor allem, der Brexit beschäftigt. Das klare Votum des britischen Unterhauses gegen Theresa Mays ausgehandelten Deal hinterlässt mehr Fragen als Antworten. Ich bin mir sicher, dass nur eine Minderheit des britischen Parlaments einen ungeregelten, sog. harten Brexit, möchte. Es liegt nun zunächst an Großbritannien, mit einem Plan B auf die EU zuzukommen. Wir sollten mit Klugheit auf die Entscheidungen im Vereinigten Königreich reagieren. Wir bedauern seinen Austritt aus der EU, wir bleiben aber den Briten partnerschaftlich

verbunden. Naiv sollten wir aber auch nicht sein. Die Gefahr eines harten Brexits ist real und wir müssen Vorsichtsmaßnahmen ergreifen, die Bürgerinnen und Bürger vor möglichen schlimmen Folgen zu schützen. Im Bundestag haben wir daher vergange Sitzungswoche ein Gesetz beschlossen, das Rechtsklarheit für Bürger und Unternehmer während einer geregelten Übergangsphase schafft. Die Bundesregierung hat aber auch klar gemacht, dass wir uns in allen relevanten Bereichen intensiv auch mit einem harten Brexit auseinander setzen.

## Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“

Noch bis zum 12. Februar können sich wegweisende Projekte beim Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ bewerben. Unter dem Motto „digitalisieren. revolutionieren. motivieren.“ zeichnen die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und der langjährige Förderer Deutsche Bank in diesem Jahr zehn zukunftsorientierte Projekte aus, die die Bildungs- und Arbeitswelt revolutionieren. Wie reagieren Unternehmen auf den Wandel der Arbeitswelt? Wie sehen die neuen Bildungskonzepte der Zukunft für alle Lebensbereiche aus? Welche Kompetenzen unterscheiden künftige Fach- und Arbeitskräfte von Maschinen? Gesucht werden Ideen, die Antworten auf diese Herausforderungen finden – und die Deutschland in die Zukunft führen, aber auch in Europa wirken können oder erst durch Europa möglich werden. Es würde mich sehr freuen, wenn sich auch aus Stuttgart viele Projekte bewerben würden. Näheres zum Wettbewerb finden Sie [hier](#).



### Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus zu Gast in der AG Bildung und Forschung

**Berlin** – Es hat mich sehr gefreut, dass unser neuer Fraktionsvorsitzender und in der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung besucht hat. Gerne haben wir ihm unsere Schwerepunkte für das kommende Jahr erläutert. Herzlichen Dank für das gute Gespräch!

### Dieselfahrverbote und Nahverkehrsabgabe

**Stuttgart** – Wer erinnert sich noch an den OB-Wahlkampf 2012? Fritz Kuhn hatte explizit ausgeschlossen, eine City-Maut einzuführen. Mit seinem Vorstoß zur Nahverkehrsabgabe gilt für ihn anscheinend: Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern. Die Nahverkehrsabgabe ist nichts anderes als eine City-Maut. Angesichts von Haushaltsüberschüssen und Rücklagen der schuldenfreien Stadt Stuttgart brauchen wir kein zusätzliches Geld, um den ÖNPV auszubauen. Die Abgabe dient also einzig und allein der Bestrafung der Autofahrer, die sowieso schon unter den Fahrverboten zu leiden haben. Die CDU Stuttgart positioniert sich deutlich gegen Fahrverbote in Stuttgart und hat das in der Vergangenheit mittels parteiinterner Anträge, Pressemitteilungen und verschiedener Informationsveranstaltungen mit Nachdruck zum Ausdruck gebracht. Sowohl der Standort der Messstelle am Neckartor, wie auch das Messverfahren und die Diesel-Fahrverbote generell sind bei der CDU Stuttgart auf deutliche Ablehnung gestoßen. Angesichts der massiven Probleme vieler Pendler – die auf ihren PKW angewiesen sind – und den negativen Folgen für den Wirtschaftsstandort ist es mehr als verständlich, dass sich Bürgerinnen und Bürger, Pendler und Berufstätige öffentlich gegen die Fahrverbote aussprechen und auch dagegen demonstrieren. Mein Appell an die Demonstranten ist aber, mit den Demonstrationen nicht noch die Autofahrer zu bestrafen, für die man eigentlich demonstrieren möchte. Man sollte die Verkehrsbeeinträchtigungen so gering wie möglich halten und nicht auf den Ausfallstraßen demonstrieren.



### Verkauf bei Weihnachtsmann & Co.

**Stuttgart** – Alle Jahre wieder: Verkaufen für einen guten Zweck bei Weihnachtsmann & Co auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt – traditionell zusammen mit Modedesignerin und Freundin Lissi Fritzenschaft (rechts im Bild) und erstmals moderiert von Birgit Pläcking. Hat wie immer sehr viel Spaß gemacht!



### Zu Besuch beim Fraunhofer Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie

**Leipzig** – Auf Einladung meines früheren Bundestagskollegen Dr. Thomas Feist aus Leipzig habe ich vergangenen Mittwoch das Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie besucht – zum Forschungs-Schwerpunkt Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Wie sind die Unternehmen aufgestellt? Wie finden wir Anwendungspotential und Geschäftsmodelle? Ein guter Termin!



### Benefizkonzert zugunsten von Intact e.V.

**Stuttgart** – Sehr gerne habe ich auch in der letzten Arbeitswoche des vergangenen Jahres in der Evangelischen Matthäuskirche Stuttgart das traditionelle und stets stimmungsvolle Weihnachtskonzert von Gudrun Kohlruss zugunsten von Intact e.V. - ein Verein, der international gegen die Beschneidung von Frauen kämpft, besucht. Mit dabei war auch Tenor Reto Rosin. Danke an Gudrun Kohlruss für diese gute Sache!



### Verabschiedung von Julika Lehmann

**Berlin** – Der letzte Arbeitstag des vergangenen Jahres war etwas traurig. Ich habe meine langjährige Mitarbeiterin im Berliner Büro, Julika Lehmann verabschiedet. Sie war über all die Jahre hinweg nicht nur ein stets verlässliche und extrem wichtige Stütze meiner vielfältigen Arbeit, sondern ist mir und dem ganzen Team richtig ans Herz gewachsen. Ich werde sie sehr vermissen und wünsche ihr für ihre zukünftige Aufgabe alles Gute!



### Feierstunde und Kranzniederlegung für Manfred Rommel

**Stuttgart** – Zum Jahresende standen viele Veranstaltungen zum Wirken von Manfred Rommel an. Sehr gerne haben ich auf Einladung von Thomas Strobl an einer Feierstunde im baden-württembergischen Innenministerium teilgenommen, auf der an den legendären Stuttgarter OB Manfred Rommel erinnert wurde. Biograph Josef Schunder von den Stuttgarter Nachrichten konnte einiges Anekdotische beitragen. An-

lässlich des 90. Geburtstages von Manfred Rommel, habe ich am Mittag des 24. Dezembers im Namen der CDU Stuttgart und im Beisein seiner Witwe Liselotte und weiterer Kreisvorstandsmitglieder an seinem Grab einen Kranz niedergelegt. Wir gedenken heute in dankbarer Würdigung seiner großen Verdienste um unsere Stadt.



### Einstimmige Nominierung unserer Bürgermeisterkandidaten

**Stuttgart** – Ende Dezember haben wir bei einer gemeinsamen Sitzung des Kreisvorstandes der CDU Stuttgart und der CDU Gemeinderatsfraktion Stadtrat Thomas Fuhrmann (2.v.r.) als Bürgermeister für Finanzen, Wirtschaft und Beteiligungen und Bürgermeister Dr. Fabian Mayer (2.v.l.) als Ersten Bürgermeister der Stadt Stuttgart in geheimer Wahl jeweils einstimmig nominiert. Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Vertrauensbeweis! Mit mir freut sich auch der Vorsitzende der Gemeinderatsfraktion, Alexander Kotz.

#### Neuer Wettbewerb für berufliche Bildung gestartet

Auf Initiative der CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat die Bundesregierung letzte Woche den Bundeswettbewerb „Zukunft gestalten – Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung (InnoVET)“ gestartet. Ich würde mich sehr freuen, wenn man sich auch in der Region Stuttgart mit einer guten Idee für die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung an dem mit insgesamt rund 150 Millionen Euro ausgestatteten Wettbewerb beteiligt. In einer ersten Phase können Regionen ihre Idee für eine innovative und strukturbildende Aus- und Weiterbildung einreichen und nach Auswahl zu einem Konzept entwickeln. Die besten Konzepte werden anschließend über vier Jahre in mindestens 15 regionalen Kooperations-Clustern realisiert und vom Bund gefördert. Unternehmen, Berufsschulen, Hochschulen, Jobcenter, Kammern, Kommunen und andere Akteure haben nun die Chance, gemeinsam ein Konzept für neue Qualifizierungsangebote auf den Weg zu bringen, das modern, von hoher Qualität und passgenau zu den regionalen Branchen ist. Dabei sollen attraktive sowie exzellente Qualifizierungsmöglichkeiten entwickelt werden, die einerseits den Einstieg in eine Ausbildung erleichtern und andererseits auch Angebote schaffen, die einer Hochschulausbildung gleichwertig sind und auf dem Arbeitsmarkt hohe Akzeptanz finden. Wir geben den Regionen die Möglichkeit, ihre Vorstellungen und ihre Expertise für eine gute Ausbildung zu verwirklichen. Das schafft einen Ausgleich zwischen den Ausbildungswünschen der Jugendlichen und dem Fachkräftebedarf der Unternehmen. Die Förderanträge in der Konzeptphase müssen bis zum 26. April 2019 eingereicht werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wählt daraus gemeinsam mit einer unabhängigen Jury die innovativsten Ideen aus. Ausgewählte Antragsteller erhalten für die Ausarbeitung ihrer Ideen zu einem Konzept eine Förderung für bis zu 6 Monate mit einem maximalen Fördervolumen von 100.000 Euro für Personalausgaben und Dienstreisen. Für die anschließende Erprobungs- und Umsetzungsphase können wiederum Förderanträge mit den ausgearbeiteten Konzepten eingereicht werden. Nach positiver Jurybewertung können die Konzepte für 48 Monate mit weiteren Mitteln gefördert werden.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.bmbf.de/innovet> und [hier](#).